



SwissLife

*Sammelstiftung
Zusatzvorsorge
Swiss Life*

Geschäftsbericht 2015

Inhalt

| | |
|----|--|
| 3 | Vorwort des Präsidenten |
| 4 | Jahresbericht der Geschäftsführung |
| 6 | Bilanz |
| 8 | Betriebsrechnung |
| 10 | Anhang zur Jahresrechnung 2015 |
| 10 | I Grundlagen und Organisation |
| 12 | II Aktive Mitglieder und Rentner |
| 12 | III Art der Umsetzung des Zwecks |
| 13 | IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit |
| 13 | V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad |
| 16 | VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage |
| 17 | VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung |
| 21 | VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde |
| 21 | IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage |
| 21 | X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag |
| 22 | Bericht der Revisionsstelle |
| 24 | Impressum |

Vorwort des Präsidenten

Als Präsident der Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life blicke ich mit Stolz und Genugtuung auf ein erfolgreiches 2015 zurück. In einer Zeit grosser wirtschaftlicher Herausforderungen entwickelte sich die Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life erfreulich. Für die gute Arbeit im abgelaufenen Jahr möchte ich meiner Kollegin und meinen Kollegen im neu zusammengesetzten Stiftungsrat und der Geschäftsführung von Swiss Life bestens danken.

Die Zahl der neu angeschlossenen Vorsorgewerke ist wiederum gewachsen. Dies ist ein klares Indiz für das grosse Vertrauen, das kleinere und mittlere Firmen den Vollversicherungslösungen von Swiss Life mit ihren umfassenden Garantien entgegenbringen. Die starke Nachfrage ist aber auch eine Verpflichtung für die Zukunft.

Die Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank, die Anbindung des Schweizer Frankens an den Euro aufzuheben, wirkte sich unmittelbar auf die Wirtschaft und die Finanzmärkte aus. Die massive Höherbewertung des Schweizer Frankens und die Einführung von Negativzinsen auch für Vorsorgeeinrichtungen verschlechterten nicht nur das wirtschaftliche Klima, sondern erschwerten auch die Exporte. Sie wirkten sich auch negativ auf die Anlagemärkte aus. Trotz der volatilen Kapitalmärkte und der langfristig tiefen Renditen auf Obligationen gelang es Swiss Life 2015 erneut, ein sehr erfreuliches Anlageergebnis zu erzielen.

So erfreulich das positive Anlageergebnis auch ist, so darf doch nicht verschwiegen werden, dass es dringend politischer Reformen bedarf, um u. a. der Vollversicherung und der beruflichen Vorsorge als Ganzes auch auf lange Sicht eine gedeihliche Zukunft zu sichern. In diesem Sinn blicken wir gespannt auf die parlamentarischen Beratungen der Reform der Altersvorsorge 2020. Wir wünschen allen Beteiligten, dass sie sich auf eine mehrheitsfähige Vorlage einigen können. Erste positive Anzeichen dafür sind vorhanden.



Erhard D. Burri
Der Präsident des Stiftungsrats



Jahresbericht der Geschäftsführung

Der Stiftungsrat

Am 20. Mai 2015 hielt der Stiftungsrat seine ordentliche Stiftungsratssitzung ab. Als Haupttraktanden wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2014 behandelt. Beide wurden einstimmig genehmigt.

Erstmals amtierte der Stiftungsrat in seiner neuen Zusammensetzung. Die Aufsicht hatte verlangt, dass keine Arbeitnehmenden der Stifterfirma Swiss Life AG im Stiftungsrat vertreten sind. Die Amtsdauer wurde bis 30. Juni 2017 verlängert.

Per 1. Juli 2017 wird die Stiftung zum ersten Mal ordentliche Wahlen durchführen.

Das gesetzliche Umfeld

Im Jahr 2015 wurde der Reformprozess der Altersvorsorge 2020 weiter vorangetrieben.

Der Ständerat ist auf die Reform Altersvorsorge 2020 eingetreten. Dabei folgte er im Grosse und Ganzen der Vorlage des Bundesrats, wich jedoch in einigen wesentlichen Punkten davon ab.

Die vom Ständerat verabschiedete Vorlage legt wie der Bundesrat den Fokus auf die Gleichstellung des Rentenalters, den flexiblen Altersrücktritt sowie den Erhalt des Leistungsniveaus. Gemäss Ständerat soll die Senkung des BVG-Mindestumwandlungssatzes von 6,8% auf 6,0% durch eine Verstärkung des Sparprozesses und einen früheren Sparbeginn in der beruflichen Vorsorge sowie mit einer Finanzierung für die Übergangsgeneration ausgeglichen werden. Abweichend vom Bundesrat verzichtete der Ständerat auf die Einführung einer Schuldenbremse sowie auf den geplanten Ausbau in der beruflichen Vorsorge mittels einer Senkung der Eintrittsschwelle. Zudem sprach sich der Ständerat in der AHV für eine Erhöhung neuer Altersrenten um CHF 70 pro Monat und eine Anhebung des Plafonds der Ehepaarrente auf 155% (bisher 150%) aus.

Für die Versicherten und die Versicherer ist es erfreulich, dass der Ständerat den bundesrätlichen Vorschlag einer Erhöhung der Mindestquote von bisher 90% auf 92% abgelehnt hat. Dies liegt im Sinne aller Anbieter von Vollversicherungsmodellen, welche zunehmend kundenseitig nachgefragt werden.

2016 soll der ständerätliche Vorschlag im Nationalrat behandelt werden. Mit einer Volksabstimmung ist frühestens 2017 zu rechnen.

Das wirtschaftliche Umfeld

Die verlangsamte wirtschaftliche Entwicklung und die langfristig tiefen Renditen auf Obligationen sowie die Einführung von Negativzinsen bargen grosse Herausforderungen. Zudem zeigten sich die Kapitalmärkte sehr volatil, was eine nachhaltige Planung erschwerte.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds konnte Swiss Life, und somit auch für die Stiftung, 2015 erneut ein erfreuliches Anlageergebnis erzielen. Die von Swiss Life festgelegte Anlagestrategie hat sich über die vergangenen Jahre bewährt. So konnten z. B. Verluste insbesondere durch das systematische Absichern von Fremdwährungen vermieden werden. Zudem bewährten sich Immobilien weiterhin als solide Ertragsquellen.

Geschäftsverlauf

Wie bereits in den Vorjahren zeigte sich eine ungebremsste und somit erfreuliche Nachfrage nach Vollversicherungslösungen im Bereich des reinen Überobligatoriums. Gerade auch wegen des wirtschaftlich schwierigen Umfelds suchten kleinere und mittelgrosse Firmen oft Vorsorgelösungen mit umfassenden Garantien.

Trotz des von tiefen Zinsen geprägten Anlageumfelds gewährte Swiss Life im Überobligatorium zusätzlich zur garantierten Verzinsung von 1,25% einen Zinsüberschuss von 0,65%. Die Gesamtverzinsung der Altersguthaben im Überobligatorium betrug damit 1,9%.

Die Stiftung konnte auch im abgelaufenen Jahr ein erfreuliches Wachstum an neu angeschlossenen Vorsorgewerken, Prämien und Einmaleinlagen verzeichnen. Dabei profitierte sie auch von übertretenden Vorsorgewerken aus der Swiss Life Sammelstiftung PLUS.

Für die Geschäftsführerin (Swiss Life AG)



Stephan Huwiler
Leiter Stiftungsmanagement



Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

In CHF

| | Anhang | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|--|--------|-------------------|-------------------|
| AKTIVEN | | | |
| STIFTUNGSKAPITAL: LANGFRISTIGES GUTHABEN DER STIFTUNG | | | |
| Forderungen ggü Swiss Life AG | | 66 221 584 | 55 568 878 |
| Forderungen ggü Versicherungen | VII.5 | 1 653 378 | 24 216 577 |
| Kontokorrent Sicherheitsfonds | | - | 68 698 |
| TOTAL FORDERUNGEN GEGENÜBER SWISS LIFE | | 67 874 963 | 79 854 153 |
| Ausstehende Beiträge | | 4 615 163 | 10 439 835 |
| TOTAL FORDERUNGEN GEGENÜBER ARBEITGEBERFIRMEN | | 4 615 163 | 10 439 835 |
| TOTAL FORDERUNGEN | | 72 490 126 | 90 293 988 |
| Noch nicht fällige, bereits ausbezahlte Leistungen | | 13 567 136 | - |
| WERTSCHRIFTENGUTHABEN DER VORSORGEWERKE | VI.1 | 2 588 074 | 2 375 502 |
| TOTAL VERMÖGENSANLAGEN | | 88 645 336 | 92 784 092 |
| TOTAL AKTIVEN | | 88 645 336 | 92 784 092 |

Bilanz per 31. Dezember

| In CHF | Anhang | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|--|--------|-------------------|-------------------|
| PASSIVEN | | | |
| Vorausbezahlte Beiträge | | 10 124 976 | 36 905 277 |
| Kontokorrent SIFO | | 70 723 | - |
| Quellensteuer | | 35 552 | - |
| Reservierte Zahlungen | | 20 795 435 | - |
| Vertragsabwicklung | | 6 122 536 | - |
| Fällige noch nicht ausbezahlte Leistungen | | 8 697 858 | - |
| Wertschriftenguthaben | | - | 2 198 284 |
| TOTAL VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEWERKEN | | 45 847 080 | 39 103 561 |
| Forderungen gegenüber angeschlossenen Arbeitgebern | | - | 10 439 835 |
| TOTAL VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER SWISS LIFE | | - | 10 439 835 |
| TOTAL VERBINDLICHKEITEN | | 45 847 080 | 49 543 396 |
| PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG | | - | 68 698 |
| Arbeitgeberbeitragsreserven | VII.5 | 24 121 692 | 24 216 577 |
| TOTAL ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN | | 24 121 692 | 24 216 577 |
| Freie Mittel der Vorsorgewerke | VII.6 | 14 623 572 | 12 478 842 |
| Überschussreserven der Vorsorgewerke | VII.4 | 3 938 389 | 6 361 977 |
| TOTAL FREIE MITTEL UND RESERVEN DER VORSORGEWERKE | | 18 561 961 | 18 840 819 |
| STIFTUNGSKAPITAL | | 114 602 | 114 602 |
| AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS | | - | - |
| TOTAL PASSIVEN | | 88 645 336 | 92 784 092 |

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung

In CHF

| | Anhang | 2015 | 2014 |
|--|--------|---------------------|---------------------|
| ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN | | | |
| Beiträge Arbeitnehmer | | 34 500 109 | 36 910 350 |
| Beiträge Arbeitgeber | | 83 145 529 | 80 049 909 |
| TOTAL BEITRÄGE | | 117 645 637 | 116 960 259 |
| Verwendung von Arbeitgeberbeitragsreserven | | -2 720 168 | -3 152 407 |
| Verwendung von Freien Mitteln | | -40 389 | -43 265 |
| Verwendung von Überschussreserven | | -2 869 028 | - |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen | | 61 820 850 | 86 510 938 |
| Einlagen Deckungskapital Rentner | | 302 872 | - |
| Einlagen Schadensreserven Invalide | | 465 743 | - |
| Einlagen in die Überschussreserven | | 24 898 | 7 455 641 |
| Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven | | 4 227 818 | - |
| Einlagen in Freie Mittel | | - | 16 480 741 |
| Verzugszinsen auf Beiträgen | | - | 474 720 |
| TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN | | 178 858 234 | 224 686 627 |
| EINTRITTSLEISTUNGEN | | | |
| Freizügigkeitseinlagen | | 37 484 112 | 43 322 376 |
| Rückzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung | | 509 226 | 1 867 762 |
| Übernahme Arbeitgeberbeitragsreserve | | 157 049 | - |
| Übernahme Freie Mittel Einzahlung Arbeitgeber | | 362 146 | - |
| Übernahme Freie Mittel Vertragsübernahme | | 432 059 | - |
| Übernahme Überschuss | | 149 765 | - |
| TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN | | 39 094 358 | 45 190 138 |
| TOTAL ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN | | 217 952 593 | 269 876 765 |
| REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN | | | |
| | VII.2 | | |
| Altersrenten | | -13 133 873 | -12 823 229 |
| Hinterlassenenrenten | | -4 083 161 | -4 207 760 |
| Invalidenrenten | | -3 676 863 | -2 918 673 |
| Übrige reglementarische Leistungen | | - | -940 182 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | | -63 241 128 | -53 615 988 |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität | | -4 830 825 | -8 339 744 |
| TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN | | -88 965 849 | -82 845 576 |
| AUSTRITTSLEISTUNGEN | | | |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | | -67 826 020 | -89 944 372 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung | | -16 543 255 | -42 530 705 |
| Freizügigkeitsleistungen aus Kontokorrenten der Vorsorgewerke | | - | -252 682 |
| Übertrag von Überschussreserven bei Vertragsauflösung | | -1 374 025 | - |
| Übertrag von Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vertragsauflösung | | -1 789 379 | - |
| Freizügigkeitsleistungen bei Transfer | | - | -11 309 079 |
| Übertrag von Freien Mitteln bei Vertragsauflösung | | -498 378 | - |
| Vorbezüge zur Wohneigentumsförderung | | -3 407 643 | -3 252 146 |
| Vorbezüge wegen Scheidung | | -3 434 100 | -1 793 395 |
| TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN | | -94 872 800 | -149 082 379 |
| TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE | | -183 838 649 | -231 927 955 |

Betriebsrechnung

In CHF

| | Anhang | 2015 | 2014 |
|--|--------|---------------------|---------------------|
| AUFLÖSUNG UND BILDUNG VON BEITRAGSRESERVEN UND FREIEN MITTELN | | | |
| Auflösung Beitragsreserven/Freie Mittel | | 23 306 974 | 27 548 844 |
| Bildung Beitragsreserven/Freie Mittel | | -20 734 948 | -23 978 013 |
| TOTAL BILDUNG VON BEITRAGSRESERVEN UND FREIEN MITTELN | | 2 572 027 | 3 570 831 |
| ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN | | | |
| Versicherungsleistungen | | 180 194 711 | 221 146 581 |
| Überschussanteile aus Versicherung | VII.1 | 14 791 294 | 12 824 509 |
| Zinsgutschriften für Verzugszinsen an Destinatäre | | - | 696 093 |
| TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN | | 194 986 005 | 234 667 183 |
| VERSICHERUNGS-AUFWAND | | | |
| | VII.1 | | |
| Sparprämien | | -94 982 210 | -93 198 535 |
| Sparprämienbefreiung | | 1 591 506 | - |
| Risikoprämien | | -18 184 675 | -18 723 296 |
| Risikoprämienbefreiung | | 71 239 | - |
| Kostenprämien | VII.3 | -6 165 561 | -6 191 507 |
| Kostenprämienbefreiung | VII.3 | 95 610 | - |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | | -71 546 | -68 698 |
| PRÄMIEN AN VERSICHERUNGEN | | -117 645 637 | -118 182 036 |
| Teuerungsprämie an Swiss Life | | - | - |
| Einmaleinlagen an Versicherung | | -100 582 803 | -131 701 076 |
| Verwendung Überschussanteile aus Versicherung | | -13 020 669 | -12 824 509 |
| Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserven | | - | - |
| Verwendung Freie Mittel Leistungserhöhung Altersrentner | | -53 819 | - |
| Verwendung Freie Mittel Einmaleinlagen an Swiss Life | | -803 774 | -12 749 781 |
| Verzugszinsen | | - | -696 093 |
| TOTAL VERSICHERUNGS-AUFWAND | | -232 106 703 | -276 153 495 |
| NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL | VII.1 | -434 728 | 33 329 |
| (Total Zufluss, Abfluss, Bildung/Auflösung, Versicherungsertrag, -aufwand) | | | |
| NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE | | | |
| Zinsertrag auf Forderungen | | 733 345 | 306 918 |
| Zinsaufwand auf Forderungen | | -666 969 | -306 918 |
| Realisierter Kursgewinn auf Wertschriften der Vorsorgewerke | VII.1 | 3 464 | 56 063 |
| Realisierter Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke | VII.1 | -4 458 | - |
| Buchmässiger Kursgewinn auf Wertschriften der Vorsorgewerke | VII.1 | 309 981 | 491 170 |
| Buchmässiger Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke | VII.1 | - | - |
| Wertschriftenertrag | VII.1 | 60 363 | - |
| Reservebildung aufgrund Wertschriftenerfolg der Vorsorgewerke | VII.1 | - | -544 270 |
| Vermögensverwaltungskosten, Abgaben/Gebühren/Courtage | VII.1 | -998 | -2 963 |
| TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE | | 434 728 | - |
| SONSTIGER ERTRAG | VII.1 | 290 119 | 373 449 |
| SONSTIGER AUFWAND | VII.1 | -290 119 | -406 778 |
| AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS | | - | - |

Anhang zur Jahresrechnung 2015

I Grundlagen und Organisation

I.1 Rechtsform und Zweck

Die Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life besteht seit dem Jahr 1961. Sie steht den Kunden der Swiss Life AG für die Durchführung der beruflichen Vorsorge zur Verfügung, soweit diese über die obligatorische Versicherungspflicht gemäss Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) hinausgeht.

Sie hat zum Zweck, Arbeitgebern die Ordnung der überobligatorischen Personalvorsorge zu ermöglichen, ohne dass ihnen die Kosten und Umtriebe der Gründung und Verwaltung einer betriebseigenen Stiftung zur Last fallen.

I.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist eine nicht registrierte Vorsorgeeinrichtung und steht mit Bezug auf ihre Tätigkeit ausserhalb der obligatorischen Versicherung gemäss Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Sie ist dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

I.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life ist durch öffentliche Urkunde vom 18. August 1961 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Die Organisation, die Verwaltung und die Kontrolle der Stiftung werden nach Massgabe der Bestimmungen der Urkunde und unter Beachtung der für eine nicht registrierte Vorsorgeeinrichtung massgebenden gesetzlichen Vorschriften in einer besonderen Geschäftsordnung geregelt, die vom Stiftungsrat erlassen wird.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommission werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt.

Reglemente der Stiftung

| | Datum |
|------------------|--------------|
| Stiftungsurkunde | 01.01.2009 |
| Geschäftsordnung | 07.05.2014 |

Reglemente der Vorsorge

| | Datum |
|---|--------------|
| Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission mit Inkrafttreten des Anschlussvertrages | |
| Kostenreglement | 01.01.2013 |
| Vorsorgereglement | 01.01.2014 |

I.4 Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Die gesetzlich vorgesehene Mitwirkung der Destinatäre ist auf Stufe Vorsorgewerk des sich anschliessenden Betriebs verwirklicht und durch die vertraglichen Bestimmungen abgesichert. Darüber hinaus wird auch auf Stufe Stiftungsrat für die Interessenvertretung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite neben den Stiftungsorganen der Swiss Life AG als Stifterfirma für eine fachlich fundierte, kompetente und unabhängige Organisation der Stiftung gesorgt.

Stiftungsrat

Erhard D. Burri, proparis Vorsorge-Stiftung Gewerbe Schweiz, Bern (Präsident ab 24.04.2015)
 Anton Laube, Otto Suhner AG, Brugg (Vizepräsident ab 24.04.2015)
 Gianni Rossi, Clinica Hildebrand Centro di riabilitazione Brissago, Brissago
 Danilo Zweifel, Swiss Life AG, Zürich, Präsident (Rücktritt per 24.04.2015)
 Patrick Barblan, Swiss Life AG, Zürich, Vizepräsident (Rücktritt per 24.04.2015)
 Hans-Jakob Stahel, Swiss Life AG, Zürich (Rücktritt per 24.04.2015)
 Daniel Klingler, Line Tech AG, Glattbrugg (Eintritt per 24.04.2015)
 Susanne Löffler, Christinger Partner AG, Schlieren (Eintritt per 24.04.2015)

Zeichnungsberechtigung

Der Präsident und der Vizepräsident des Stiftungsrats sind kollektiv je zu zweien zeichnungsberechtigt.

Die Geschäftsführerin, die Swiss Life AG, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

Geschäftsführerin

Swiss Life AG, Zürich, vertreten durch Stephan Huwiler

Sitz der Stiftung

General-Guisan-Quai 40, 8002 Zürich

I.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Urs Schläpfer, pk.vista AG, Zürich

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Zürich

I.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2015 waren 2091 Anschlussverträge in Kraft (Vorjahr: 2082), wobei im Verlaufe des Berichtsjahres 118 Verträge aufgelöst und 127 Verträge neu abgeschlossen wurden.

II Aktive Mitglieder und Rentner

| | 2015 | 2014 |
|--|---------------|---------------|
| STAND AKTIVE AM 01.01. | 12100 | 12317 |
| Zunahme | 1 523 | 1 613 |
| Abnahme | -1 273 | -1 830 |
| STAND AKTIVE AM 31.12. | 12 350 | 12 100 |
| | | |
| | 2015 | 2014 |
| STAND ALTERS- UND HINTERLASSENENRENTNER AM 01.01. | 1378 | 1463 |
| Zunahme | 102 | 17 |
| Abnahme | -112 | -102 |
| STAND ALTERS- UND HINTERLASSENENRENTNER AM 31.12. | 1 368 | 1 378 |
| | | |
| | 2015 | 2014 |
| STAND INVALIDENRENTNER AM 01.01. | 285 | 296 |
| Zunahme | 86 | 62 |
| Abnahme | -104 | -73 |
| STAND INVALIDENRENTNER AM 31.12. | 267 | 285 |

III Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin verpflichtet sich der Arbeitgeber, bestimmte Mitarbeiterkategorien, für welche er für Alter, Tod oder Erwerbsunfähigkeit über die obligatorischen Leistungen der beruflichen Vorsorge hinaus und ausserhalb der Vorsorgeeinrichtung gemäss BVG Leistungen sicherstellen will, planmässig zu versichern. Diese Versicherungen werden durch die Stiftung bei der Swiss Life AG abgeschlossen. Die Finanzierung ist für jedes angeschlossene Vorsorgewerk separat im jeweiligen Vorsorgereglement geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wobei der Beitrag des Arbeitgebers mindestens gleich hoch sein muss wie die gesamten Beiträge aller seiner Arbeitnehmer.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Rechnungslegung der Stiftung erfolgt nach Swiss GAAP FER 26, wobei den spezifischen Gegebenheiten einer vollversicherten Sammelstiftung Rechnung getragen wird. Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung. Die Bewertung der Aktiven erfolgt gemäss diesen Vorschriften wie bisher zu den für den Bilanzstichtag zutreffenden aktuellen Werten ohne Einbau von Glättungseffekten. Unter aktuellen Werten werden für alle Aktiven grundsätzlich Marktwerte per Bilanzstichtag verstanden. Die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind zum Kurswert am 31. Dezember 2015 von CHF 271.30 (31. Dezember 2014: CHF 236.40) bewertet. Die übrigen ausgewiesenen Vermögenswerte, insbesondere die Kontokorrentguthaben der Stiftung bei der Swiss Life AG, werden zum Nominalwert bewertet.

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals mittels neuer Buchhaltungssoftware erstellt. Diese erlaubt eine höhere Transparenz und verbesserte Nachvollziehbarkeit der Gesamtrechnung. Aufgrund der teilweise geänderten Buchungssystematik ist ein Vorjahresvergleich für 2015 nur eingeschränkt möglich.

Die Jahresrechnung ist in ganzen Franken dargestellt, wobei Rundungen dazu führen können, dass Summen nicht genau aufgehen.

V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

V.1 Art der Risikodeckung

Die Risiken sind vollständig bei der Swiss Life AG abgedeckt.

V.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Bei den ausgewiesenen Forderungen gegenüber der Swiss Life AG handelt es sich grösstenteils um Guthaben auf Kontokorrenten der Vorsorgewerke bei der Swiss Life AG (vorausbezahlte Beiträge, Überschussreserven und freie Mittel), die zum Nominalwert bewertet sind.

Die Position Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke umfasst die Aktien der Swiss Life Holding, welche der Stiftung aus der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life AG bzw. der Ausübung der Bezugsrechte anlässlich der Kapitalerhöhungen zugekommen sind (siehe Teil VI.1 des Anhangs).

V.3 Entwicklung des Deckungskapitals

Das Deckungskapital der von der Stiftung aufgrund der Kollektiv-Lebensversicherungsverträge bei der Swiss Life AG abgeschlossenen Versicherungen wird in der Bilanz der Stiftung nicht ausgewiesen.

In Mio CHF

| | 2015 | 2014 |
|---|----------------|----------------|
| STAND DECKUNGSKAPITAL AKTIVE AM 1.1. | 1 193.1 | 1 147.8 |
| Zunahmen | 271.8 | 326.9 |
| Abnahmen | -220.6 | -281.6 |
| STAND DECKUNGSKAPITAL AKTIVE AM 31.12. | 1 244.3 | 1 193.1 |
| STAND DECKUNGSKAPITAL RENTNER AM 1.1. | 162.0 | 167.7 |
| Zunahmen | 25.2 | 8.2 |
| Abnahmen | -9.1 | -13.9 |
| STAND DECKUNGSKAPITAL RENTNER AM 31.12. | 178.1 | 162.0 |
| STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 1.1. | 24.3 | 23.6 |
| Zunahmen | 3.9 | 4.0 |
| Abnahmen | -3.1 | -3.3 |
| STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 31.12. | 25.1 | 24.3 |
| STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 1.1. | 1 379.4 | 1 339.1 |
| Zunahmen | 300.9 | 339.2 |
| Abnahmen | -232.8 | -298.9 |
| STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 31.12. | 1 447.5 | 1 379.4 |

V.4 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die Risiken Alter, Tod, Invalidität sowie das Anlagerisiko sind vollständig bei der Swiss Life AG abgedeckt. Aufgrund dieser Tatsache wird auf die periodische Erstellung von versicherungstechnischen Gutachten verzichtet, da für jeden einzelnen abgeschlossenen Vertrag der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif der Swiss Life AG zur Anwendung gelangt.

Der Experte für die berufliche Vorsorge bestätigt periodisch (Usanz: alle drei Jahre), dass die Stiftung sämtliche Risiken bei der Swiss Life AG kongruent versichert hat. Die letzte Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge (Urs Schläpfer) datiert vom 12. April 2016.

V.5 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Für den gesamten Bestand gelangt der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif der Swiss Life AG zur Anwendung. Für die verschiedenen Tarifgenerationen gelangen technische Zinssätze von 1,75 bis 3,5% zur Anwendung. Die Altersguthaben wurden im Jahr 2015 mit 1,25% verzinst.

V.6 Deckungsgrad

Der Deckungsgrad stellt das Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und dem notwendigen Vorsorgekapital dar. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100% durch die Swiss Life AG gedeckt.

V.7 Ergebnis 2015, Überschuss

Für die Versicherungen der beruflichen Vorsorge wird eine gesonderte Betriebsrechnung geführt. Die Betriebsrechnung für das Kollektivgeschäft basiert auf dem statutarischen Abschluss im Schweizer Geschäft nach dem schweizerischen Obligationenrecht (OR). Sie bildet die Grundlage für die minimale Ausschüttungsquote von 90% (Mindestquote) und dient als Basis für die Ermittlung der Überschusszuweisung. Mindestens 90% der Erträge müssen zugunsten der Verträge verwendet werden. Aus diesen Erträgen werden sämtliche Aufwände im Zusammenhang mit Versicherungsleistungen, die angefallenen Verwaltungskosten und der Aufwand für die Bildung von pauschalen Rückstellungen (z. B. Schwankungsrückstellungen) finanziert. Der Restbetrag wird dem Überschussfonds zugewiesen.

Den Vorsorgewerken werden jährlich Überschussanteile aus dem Überschussfonds zugeteilt. Diese werden jeweils zu Beginn des ihrer Entstehung folgenden Versicherungsjahres fällig und werden bis zu ihrer Verwendung verzinslich angesammelt. Den Vorsorgewerken wird der ihnen zustehende Überschussanteil jeweils mitgeteilt.

Ohne anderslautenden Beschluss der Verwaltungskommission wird mit dem Überschussanteil wie folgt verfahren: Der Überschussanteil wird nach einem vorgegebenen Schlüssel auf die einzelnen Versicherten verteilt (Quote). Dieser Schlüssel berücksichtigt die Quelle des Überschussanteils (Ertrag aus dem Sparprozess, Risiko und Kosten) und nimmt die entsprechende Gewichtung vor.

Die für die einzelne erwerbstätige Person ermittelte Quote wird ihr an dem auf die Mitteilung folgenden Stichtag als Einlage zugewiesen und zur Erhöhung ihres überobligatorischen Altersguthabens verwendet.

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

VI.1 Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke

Die Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life hält gemäss der Position Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke bei Swiss Life Aktien der Swiss Life Holding, welche sie anlässlich der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life von der bisherigen Rechtsform der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft per 1. Juli 1997 unentgeltlich erhalten hatte. Zudem hält sie Aktien der Swiss Life Holding, welche ihr aus der Ausübung der Bezugsrechte durch die Vorsorgewerke anlässlich der Kapitalerhöhungen der Swiss Life Holding vom November 2002 bzw. Mai/Juni 2004 zugekommen sind. Eigentümerin der Aktien ist die Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life, wobei die Aktien jedoch den einzelnen angeschlossenen Vorsorgewerken zugewiesen sind.

Eine Verfügung über diese Vermögensteile kann nur durch die jeweiligen Organe der Vorsorgewerke erfolgen; das rechtlich als freie Stiftungsmittel geltende Vermögen ist auch entsprechend zu verwenden. Die Aktie der Swiss Life Holding hatte am 31. Dezember 2015 einen Kurswert von CHF 271.30 (31. Dezember 2014: CHF 236.40).

VI.2 Angaben zu den Vermögensanlagen der Swiss Life AG für das Deckungskapital

Die nachfolgenden Informationen beruhen auf Angaben der Swiss Life AG und sind Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle der Swiss Life AG.

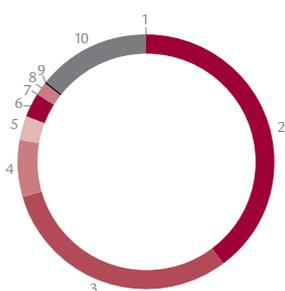
Das Deckungskapital ist im Rahmen des Sicherungsfonds kollektiv durch die Swiss Life AG für die berufliche Vorsorge angelegt. Dieses Deckungskapital ist keine Vermögensanlage der Stiftung. Die Swiss Life AG garantiert die fachgerechte Anlage der Gelder und zudem die Einhaltung der Begrenzungen gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Für Detailinformationen wird auf die Betriebsrechnung 2015 für das Kollektivgeschäft der Swiss Life AG hingewiesen.

Die Darstellung zeigt die Aufteilung der von der Swiss Life AG getätigten Anlagen für die Mittel der beruflichen Vorsorge auf die verschiedenen Anlagekategorien.

Das Anlageportefeuille von Swiss Life in der beruflichen Vorsorge im Detail

TOTAL 100%



| | | |
|----|---|--------|
| 1 | Flüssige Mittel und Festgelder | 0.26% |
| 2 | Festverzinsliche Wertpapiere in Schweizer Franken | 39.48% |
| 3 | Festverzinsliche Wertpapiere in ausländischen Währungen | 30.94% |
| 4 | Hypotheken und andere Nominalwertforderungen | 7.34% |
| 5 | Schweizerische und ausländische Aktien | 2.91% |
| 6 | Anteile an Anlagefonds | 3.08% |
| 7 | Private Equity und Hedge Funds | 0.07% |
| 8 | Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten | 1.58% |
| 9 | Anlagen in Beteiligungen und verbundenen Unternehmen | 0.34% |
| 10 | Immobilien | 14.00% |
| 11 | Sonstige Kapitalanlagen | 0.00% |

VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

VII.1 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Die Position Überschussanteile aus Versicherung umfasst die von der Swiss Life AG zugewiesenen Überschüsse aus Versicherungen, welche gemäss Artikel 68a BVG zum einen den Vorsorgewerken gutgeschrieben und zum anderen in Form von Überschussrenten zugunsten der Destinatäre verwendet werden.

Der Versicherungsaufwand umfasst sämtliche von der Stiftung an die Swiss Life AG erbrachten Prämien und Einmaleinlagen für die abgeschlossenen Versicherungen.

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven, Total Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

Für die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind die Positionen Realisierter Kursgewinn, Realisierter Kursverlust, Buchmässiger Kursgewinn und Buchmässiger Kursverlust aufgeführt. Im Rechnungsjahr wurden keine Dividenden ausbezahlt. Der Ertrag aus der Reservausschüttung von CHF 6.50 je Aktie im Mai 2015 wurde dem Konto Freies Stiftungsvermögen gutgeschrieben. Der Stiftung sind im Zusammenhang mit der Abwicklung der Aktienverkäufe Transaktionskosten über CHF 988.15 entstanden.

Die Position Sonstiger Aufwand umfasst einerseits der Stiftung entstandene Kosten sowie Debitorenverluste und andererseits an die Swiss Life AG weitergeleitete Beträge aus WEF-Gebühren sowie aus Quellensteuerprovisionen.

VII.2 Reglementarische Leistungen

Die reglementarischen Leistungen setzen sich aus folgenden Teilen zusammen:

| In CHF | 2015 | 2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| ALTERSRENTEN | | |
| Altersrenten | 12 452 229 | 12 353 791 |
| Alterszusatzrenten | 681 644 | 467 979 |
| Zeitrenten | – | 1 458 |
| TOTAL ALTERSRENTEN | 13 133 873 | 12 823 229 |
| HINTERLASSENENRENTEN | | |
| Witwen-/Witwerrenten | 4 029 527 | 4 006 238 |
| Hinterlassenen-Zusatzrenten | – | 141 617 |
| Waisenrenten | 53 634 | 59 906 |
| TOTAL HINTERLASSENENRENTEN | 4 083 161 | 4 207 760 |
| INVALIDENRENTEN | | |
| Invalidenrenten | 3 646 323 | 2 908 661 |
| Invalidenkinderrenten | 30 540 | 10 012 |
| TOTAL INVALIDENRENTEN | 3 676 863 | 2 918 674 |
| ÜBRIGE REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN | | |
| Laufende Beitragsbefreiungen | – | 465 462 |
| Verzugszinsen auf Leistungen | – | 474 720 |
| TOTAL ÜBRIGE REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN | – | 940 182 |
| KAPITALLEISTUNGEN BEI PENSIONIERUNG | | |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | 63 241 128 | 50 669 753 |
| Kapitalleistungen bei vorzeitiger Pensionierung | – | 2 946 235 |
| TOTAL KAPITALLEISTUNGEN BEI PENSIONIERUNG | 63 241 128 | 53 615 988 |
| KAPITALLEISTUNGEN BEI TOD UND INVALIDITÄT | | |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität | 3 347 454 | 3 291 991 |
| Rückgewährssummen | – | 83 065 |
| Kapitalabfindung Witwen-/Witwerrenten | 1 483 371 | 4 964 688 |
| TOTAL KAPITALLEISTUNGEN BEI TOD UND INVALIDITÄT | 4 830 825 | 8 339 744 |
| TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN | 88 965 849 | 82 845 577 |

VII.3 Verwaltungskosten

Die Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life ist zu 100% bei der Swiss Life AG mittels Kollektivlebensversicherungsvertrags versichert. Diese Versicherung umfasst nebst den versicherungs- und anlagetechnischen Risiken auch die Durchführung der Verwaltung. Die Kostenbeiträge der angeschlossenen Vorsorgewerke entsprechen den Kostenprämien, die an die Swiss Life AG weitergegeben werden.

Der Stiftung fallen neben den ausgewiesenen Kostenprämien keine Verwaltungskosten im Sinne von Art. 48a BVV 2 an. Diese werden vollumfänglich durch die Swiss Life AG getragen.

VII.4 Entwicklung der Überschussreserven

| In CHF | 2015 | 2014 |
|---|--------------------|--------------------|
| STAND DER ÜBERSCHUSSRESERVEN AM 1.1. | 6 361 977 | 6 282 880 |
| Zunahme durch Vertragsübernahme | 149 765 | 291 916 |
| Zunahme durch Einzahlung | 24 898 | 53 284 |
| Zunahme durch Überschusszuweisung | 14 791 294 | 12 137 985 |
| Zinsgutschrift | 11 520 | 40 691 |
| TOTAL ZUNAHMEN | 14 977 478 | 12 523 876 |
| Abnahme für Beitragszahlung | -2 869 028 | -36 579 |
| Abnahme durch Vertragsauflösung | -1 374 025 | -77 038 |
| Abnahme für Bildung Freie Mittel | -137 345 | - |
| Abnahme für Leistungserhöhung | -13 020 669 | -10 928 944 |
| Abnahme durch Transfer | - | -1 402 218 |
| TOTAL ABNAHMEN | -17 401 066 | -12 444 779 |
| STAND DER ÜBERSCHUSSRESERVEN AM 31.12. | 3 938 389 | 6 361 977 |

VII.5 Entwicklung der Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

| In CHF | 2015 | 2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN AM 1.1. | 24 216 577 | 24 150 728 |
| Zunahme durch Transfer | - | 1 948 805 |
| Zunahme durch Vertragsübernahme | 157 049 | - |
| Zunahme durch Einzahlung | 4 227 818 | 5 506 836 |
| Zinsgutschrift | 29 795 | 166 684 |
| TOTAL ZUNAHMEN | 4 414 662 | 7 622 325 |
| Abnahme für Beitragszahlung | -2 720 168 | -3 152 407 |
| Abnahme durch Vertragsauflösung | -1 789 379 | - |
| Abnahme für Leistungserhöhung | - | - |
| Abnahme durch Transfer | - | -4 404 069 |
| TOTAL ABNAHMEN | -4 509 547 | -7 556 476 |
| STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN AM 31.12. | 24 121 692 | 24 216 577 |

VII.6 Entwicklung der Freien Mittel

In CHF

| | 2015 | 2014 |
|---|-------------------|-------------------|
| STAND DER FREIEN MITTEL AM 1.1.* | 14 677 126 | 14 502 680 |
| Zunahme durch Transfer | - | 1 574 513 |
| Zunahme aus Überschussreserven | 137 345 | - |
| Zunahme aus Versicherungsleistungen | 17 844 | - |
| Zunahme durch Vertragsübernahme | 432 059 | 1 545 394 |
| Zunahme durch Einzahlung | 362 146 | 877 648 |
| Zunahme aus Wertschriftenertrag | 368 352 | - |
| Zinsgutschrift | 25 061 | 111 516 |
| TOTAL ZUNAHMEN | 1 342 808 | 4 109 071 |
| Abnahme durch Vertragsauflösung | -498 378 | -175 644 |
| Abnahme für Beitragszahlung | -40 389 | - |
| Abnahme für Einmaleinlagen an Swiss Life | -803 774 | - |
| Abnahme für Leistungserhöhung Altersrentner | -53 819 | -1 827 522 |
| Abnahme durch Transfer | - | -5 502 792 |
| TOTAL ABNAHMEN | -1 396 361 | -7 505 958 |
| STAND DER FREIEN MITTEL AM 31.12. | 14 623 572 | 11 105 793 |

*per 1. Januar 2015 wurden die Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke den Freien Mitteln zugeordnet.

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Zuständige Aufsichtsbehörde

Die zuständige Aufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 4. Dezember 2015 die eingereichten Berichterstattungsunterlagen für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und mit Bemerkungen bzw. Auflagen zur Kenntnis genommen. Diese Bemerkungen bzw. Auflagen wurden teilweise in der vorliegenden Jahresrechnung bereits umgesetzt. Bezüglich der Umsetzung der weiteren Punkte ist die Geschäftsführung im Gespräch mit der Aufsichtsbehörde.

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

In Bezug auf die finanzielle Lage gibt es keine weiteren Informationen.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, welche einen erheblichen Einfluss auf die Beurteilung der vorliegenden Jahresrechnung haben.

Zürich, 4. Mai 2016

Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life

Erhard D. Burri
Präsident

Stephan Huwiler
Leiter Stiftungsmanagement

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Michael Bürhle
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Robel Ghebressilasie

Zürich, 4. Mai 2016

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Impressum

Der Geschäftsbericht der Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life wird auf Deutsch und Französisch publiziert. Sollte die französische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, so ist die deutsche Fassung verbindlich. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegsexemplar erwünscht.

Herausgeberin

Swiss Life AG, Zürich

Produktion

Management Digital Data AG, Lenzburg, Aargau

© Swiss Life, 2016

So fängt Zukunft an.

*Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.com*